

Das Nußdorfer Kino – eine ganz besondere Filmbühne



Wussten Sie schon, dass im Jahr 1907 der Verband österreichischer Kinobesitzer in Wien gegründet wurde? Bereits ein Jahr später gab es in unserer Hauptstadt 25 Kinos! In den 20er Jahren schließlich waren die Filmbühnen Wiens aus dem Stadtbild bereits nicht mehr wegzudenken. Döbling hatte mit knapp 1000 Sitzplätzen jedoch im Vergleich zu den anderen Bezirken die wenigsten Kinos. Dafür hatten wir im 19. Bezirk eine ganz besondere Filmbühne: das Nußdorfer Kino!

In der Diemgasse 6 (heute Nr. 16) konnten sich die Döblingler im Nußdorfer Kino schon bald dem cineastischen Genuss hingeben. Und wer weiß, wie viele Nußdorfer Ehen mit dem unschuldigen Besuch einer Filmvorführung begonnen haben?

Die Redaktion des *Döblinger Extrablattes* hat sich auf Spurensuche begeben und in mühevoller Kleinarbeit so einiges über das Kino herausfinden können. So zeigte etwa die Österreichische Arbeiterhilfe am Sonntag, den 1. August 1926, bereits am Vormittag um 10 Uhr eine Sonderaufführung des Films „Sein Mahnruf“ vom russisch-sowjetischen Regisseur Jakow Alexandrowitsch Protasanow, der zu den Pionieren des russischen Kinos gehörte. In dem Film aus dem Jahre 1925 ging es um die Befreiungskämpfe des russischen Volkes. Wenn man bedenkt, dass 10 Uhr morgens als Uhrzeit für einen Kinofilm mit heutigen Maßstäben als besonders früh gilt, ist es umso erstaunlicher, dass vorm Start dieses Sonderfilms sogar noch ein Vorfilm gezeigt wurde: „Die Wunder des Soldaten Iwan“. Wie wäre es mit weiteren Beispielen von Filmvorführungen dieser Zeit? Sonntagvormittag am 27. November 1927 konnten Besucher die folgenden Filmvorführungen in der Diemgasse ansehen: „Die Bucht des Todes“, „Der rote Kreml“ und „Der Aufmarsch der roten Armee“. Am Stefanitag des gleichen Jahres zeigte die Bezirksorganisation Döbling im Nußdorfer Kino den russischen Großfilm „Mutter“ und einige dokumentarische Bilder aus dem russischen Leben. Höchst spannend und gar kurios ist dabei, dass im Nußdorfer Kino nicht ausschließlich Filmvorführungen stattfanden. In der Diemgasse wurden nicht nur Lichtbildervorträge der Roten Hilfe abgehalten, sondern es fanden auch anderweitige Vorträge im Kino statt, wenn gerade kein Film vorgeführt wurde. An der Adresse war zudem noch die Produktionsgenossenschaft (registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung) der Schilder- und Schriftenmaler in Wien gemeldet.

Einmal wurde das Nußdorfer Kino sogar ausgeraubt – und zwar von Alfred Hawelka, einem Filmvorführer (damals noch Kinooperateur genannt). Er hatte einen Pathé-Vorführapparat mit Motor samt Anlasser gestohlen und das Diebesgut einer Privatperson und an ein Photoartikelgeschäft verkauft. Die Kriminalbeamten des Kommissariats Döbling konnten den Täter jedoch glücklicherweise schnell ausforschen und das gestohlene Equipment wieder der rechtmäßigen Besitzerin Anita Fitz zurückbringen. So konnten auch weiterhin Besucher ins Kino gelockt werden. Die Enkelin der dama-



ligen Inhaberin Anita Fitz leitet übrigens mit den Breitenseer Lichtspielen in Wien-Penzing immer noch das älteste dauernd bespielte Kino der Welt, in dem bis heute Filme vorgeführt werden. Anna Nitsch-Fitz (Bild rechts unterhalb) dürfte ihre Liebe zum Kino also von ihrer Großmutter Anita geerbt haben. In Nußdorf begann somit bereits in den 20er Jahren eine lange cineastische Familientradition. 1936 – genauer gesagt, am 12. September diesen Jahres – eröffnete Frau Fitz das Nußdorfer Kino (Nußdorfer Filmtheater) in der Heiligenstädterstraße Nr. 161, der Betrieb in der Diemgasse 6 wurde damit eingestellt.

I. Nußdorfer Kino-Variete-
theater, Diemg. 6.

In der Zeitung hieß es anno dazumal zur Neueröffnung an anderer Stelle: „Den Kinobesuchern wird mit diesem modernen Kino eine schöne Unterhaltungsstätte geboten, auf deren Ausstattung besondere Sorgfalt verwendet wurde. Eine moderne Entlüftungs- und Heizungsanlage, erstklassige Vorführungsmaschinen und eine Klangfilm-Tonapparatur werden dazu beitragen, den Aufenthalt im Kino angenehm zu gestalten und eine einwandfreie Vorführung zu gewährleisten.“

Frau Anita Fitz, die Besitzerin des 1. Nußdorfer Ton-Kinos, verfügt durch ihre langjährige Tätigkeit über eine reiche Erfahrung auf dem Gebiete des Kinowesens, die dem neuen Lichtspieltheater bei der Programm-Gestaltung zugutekommen wird. Mit der Schaffung eines modern ausgestatteten Kinos hat Frau Fitz das Bestreben, ihrem Publikum einen angenehmen Aufenthalt zu bieten, in trefflicher Weise in die Tat umgesetzt. Die Vergrößerung ihres Betriebes wurde durch ihre Tüchtigkeit und Beliebtheit ermöglicht.“



Doch am 15. Juli 1969 fiel auch in der Heiligenstädterstraße der letzte Vorhang, und Ticketschalter sowie Eingangstüren des Kinos wurden für immer geschlossen.

W. Schulz

Samstag **27.** Beginn **20'30**
September **HARRY GOLLES** ladet ein zur Schlagerrevue: **Uhr**

**Krach im Vorderhaus
und im Hinterhaus**

mit echtem Wiener Humor, Gesang und Tanz von **KARL HASLINGER**
Der sensationelle Erfolg der Saison - Lachstürme ohne Ende !!!

<p>Im Vorderhaus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die emanzipierte Dame vom 1. Stock 2. Der Tanz zum 5-Uhr-TEE 3. Humor für feine Leute! 4. Diskrete Plauderei im Salon! 5. Virtuosität für den Kenner! 6. „Am 25. Hochzeitstag!“ 	<p>Im Hinterhaus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Der Laubhau freut sich auf die Liebe 8. Liebe ohne Worte, so wird getanzt 9. Humor im Wiener Dialekt! 10. Die 2 Hausratschen bei der Bassena 11. Das pfeifen die Spetzen vom Dach 12. So a Weiberl is a Freud!
---	--

Die drei gestellten Beizen von Paris

Mitwirkende: Karl Haslinger, Rella Berg, Friedl Keller, Mimi Schiller, Willy Dworschak,
die musikalischen 3 Jantsch, Radio Wien,
Karten rechtzeitig sichern! 3 Stunden Lachen ohne Ende. **Anita Polak**

